

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 64=84 (1918)

Heft: 38

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Noch wird das Rätsel nicht völlig gelöst, welches über diesem in seinen Folgen ungeheuren Vorgang der Weltgeschichte schwebt. Aber dem unentwegten und sachkundigen Forschen des Verfassers ist es doch gelungen Lichter zu werfen, welche durch ihre Schärfe auffallen, und welche künftigen Suchern Wege weisen.

Es ist ein spannendes Lesen, ein Studium, welches immer neuen Eifer weckt; die Schilderung der taktischen Vorgänge wirkt allerdings, in Folge ihrer vielen Details, oft fast erdrückend.

Das reiche mit wunderbarem Fleiß zusammengestellte Material an Karten, Ansichtsskizzen und Tabellen aber begünstigt und erleichtert dann wieder dieses Studium und macht die darauf verwendete Mühe um so lohnender.

Der Verfasser bemüht sich möglichster Neutralität. Seine militärische Sympathie für die Leistungen der Zentralmächte zu Beginn des Krieges tritt naturgemäß trotzdem — namentlich in der glänzend behandelten Entstehungsgeschichte des Krieges — zu Tage.

Stets aber wird der Verfasser beiden Gegnern in hohem Maße gerecht. Das Buch ist für alle, welche nach Einsicht streben, geschrieben und für alle wertvoll.

* * *

Das unserem General gewidmete Werk zerfällt nach kurzem Vorwort und einer sehr interessanten Einleitung in drei große Teile:

- I. Ereignisse bis zur Schlacht an der Marne;
- II. Die Schlacht an der Marne;
- III. Betrachtungen.

* * *

Die Schlacht an der Marne entstand bekanntlich aus dem nach Schlieffen'schem Muster angelegten deutschen Vormarsch. Dieser strebte eine Zusammenballung der französischen Armee durch doppelte Umfassung an, oder dann eine Zusammendrängung gegen Südosten nach dem Oberrhein und der Schweizergrenze zu.

Der in jeder Kriegführung leitende Vernichtungswille trat klar zu Tage. —

Infolge des vom Gouverneur von Paris, General Gallieni, angeregten und eingeleiteten Flankenstoßes aus dem befestigten Raum von Paris heraus und infolge des starken Widerstandes der befestigten Region von Verdun entstand im Hauptteil der Operationsfront während der Schlacht vom 5. bis 9. September 1914 statt des concaven den Gegner umfassenden deutschen Bogens, ein *convexer* Bogen.

Major Bircher zeigt nun wie die großzügige deutsche Heerführung sofort diese von ihr nicht gewollte Situation ausnutzte und ihren *Umfassungsplan* vertauschte gegen den *Plan eines Durchbruches* im Zentrum in der Gegend der Sümpfe von St. Gond nach der Linie Fère-Champenoise-Vitry le Français.

Aber das Fehlen genügender strategischer Reserven, das einsichtige und energische Handeln der Generäle Foch (östlich) und Sarail (westlich) scheint die Durchführung dieses neuen Planes verunmöglich zu haben. — Die Bedrohung Ostpreußens durch die Russen und der dadurch bedingte Abtransport zweier deutscher Armeekorps nach Osten, die Belagerung Antwerpens und von Maubeuge, haben zweifellos hier eingewirkt und so kam es zum deutschen Rückzugsbefehl. Daraus entstanden die harten Kämpfe an der Aisne, dann die „Course

à la mer“ und endlich der Stellungskrieg, der erst in den letzten Monaten seinen erstarrten Charakter verlor.

* * *

Der Verfasser läßt dieses gewaltige Ringen der beiderseits prächtig geführten und von wunderbarer Tapferkeit und Ausdauer erfüllten Armeen während dieser fünf Schicksalstage der Weltgeschichte vor unsern Augen sich abspielen.

Die packenden Schilderungen dieser Ereignisse und dessen was ihnen vorausgegangen ist, ihrer Zusammenhänge, seien hier näher nicht berührt.

Im Besondern aber sei hingewiesen auf den hochinteressanten, hier unseres Wissens zum ersten Male unternommenen, Versuch den *Zustand der Truppen vor der Entscheidungsschlacht* zu erfassen. — Gerade diese Darstellung stellt erst das ganze ungeheure Drama in das richtige historische Licht.

In hohem Maße einleuchtend sind dann die „Betrachtungen“ im dritten, Schlußabschnitt des Werkes.

Sie regen zu immer tieferem Eingehen und gründlicherem Studium dieser gewaltigen Vorgänge an, sind ein militärwissenschaftliches Colleg von großem Werte.

Das ungemein reiche *Literaturverzeichnis* weist ausgiebige Quellen nach.

* * *

Zwei Dinge, auf welche Bircher hinweist, will ich endlich noch herausheben:

1. Gegenüber dem deutschen Feldzugsplane, welcher das von Clausewitz stammende Prinzip der Vernichtung des feindlichen *Heeres* anstrebte, erhebt Bircher die Frage, ob nicht vielleicht die riesige moderne wirtschaftliche Entwicklung dazu veranlassen könne, künftig die Aktion gegen das „wirtschaftliche Herz“ des Gegners zu richten. — Daran knüpft er den Gedanken, ob in diesem Falle nicht die Kanalküste das Operationsobjekt hätte sein können?

2. Bircher, der als Offizier eines kleinen und bisher zur Tatenlosigkeit verurteilten neutralen Milizheeres wohl sich hütet über irgend etwas und irgendwen sich als Richter aufzuwerfen, streift die bange Frage, wie *wir* in all diesem Geschehen drin stehen.

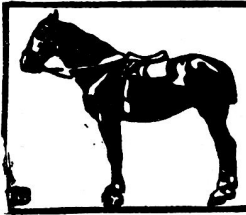
Wenn solcher Taten Erzählung in gewaltiger Größe sich aufbaut, dann muß diese Frage immer wieder vor unsere Seele und Gewissen treten, mahnend zur Arbeit an uns selbst, an Volk und Heer und nie darf dabei ein starker Glauben uns verlassen der unsern Willen vor dem Erlahmen schützt. Wildbolz.

Bibliographie.

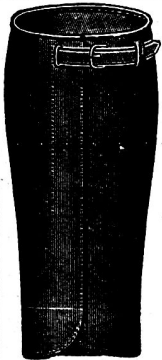
Eingegangene Werke.

88. *Andrejew, Leonid.* Das Joch des Krieges. Europäische Bücher. 8° geh. 183 Seiten. Zürich 1918. Max Rascher.
89. *Scheik Faiz El-Ghassem.* Die Türkenherrschaft und Armeniens Schmerzensschrei. Mit einer Karte. 8° geh. 100 Seiten. Zürich 1918. Art. Inst. Orell Füßli. Preis Fr. 1.50.
90. *Maresch, Dr. Maria.* Der russische Mensch. Zur Ideengeschichte und Psychologie des Ostens. 8° geh. 83 Seiten. München 1918. Verlagsanstalt Tyrolia.
91. Staatskalender des Kantons Appenzell A.-Rh. für das Amtsjahr 1918/19. 16° geh. 107 Seiten. Herisau 1918. Schläpfer & Co.

- 92. *Buddecke, Hans Joachim.* El Schahin. (Der Jagdfalke.) Aus meinem Fliegerleben. Mit 9 Abbildungen. Berlin 1918. Druck und Verlag Aug. Scherl G. m. b. H. Preis Mk. 1.25.
- 93. *Rosner, Karl.* Die große Frühlingschlacht 1918. Tagebuchblätter. Mit einer Kartenskizze. 8° geh. 162 Seiten. Berlin 1918. Aug. Scherl G. m. b. H. Preis Mk. 2.—
- 94. *Sven Hedin.* Jerusalem. Mit zahlreichen Abbildungen und einer Karte. 8° geh. 157 Seiten. Leipzig 1918. F. A. Brockhaus, Verlag. Preis Mk. 1.50.
- 95. *Stiénon, Charles.* La Campagne Anglo-Belge de l'Afrique Orientale Allemande. Préface de *M. le Baron de Broqueville.* Mit 46 Abbildungen im Text und 2 Karten. 8° geh. 295 Seiten. Paris 1917. Berger-Levrault.
- 96. *Floericke, Dr. Kurt.* Forscherfahrt in Feindesland. 8° geh. 84 Seiten. Stuttgart 1918. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Franckh'sche Verlagshandlung. Preis Mk. 1.25.
- 97. *Wallisch, Dr. Friedr.* Die Pforte zum Orient. Unser Friedenswerk in Serbien. 8° geh. 209 Seiten. Innsbruck 1918. Verlagsanstalt Tyrolia.



**GEBR. LINCKE
ZUERICH**
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER =
EINRICHTUNGEN. ☐



E. Stritt & Co. Basel
Schnabelgasse 1 Spalenberg 15
Fabrikation von Gamaschen
nach Maß
Karten- und Schrifftenaschen
Offiziersceinturen, Sättel und
Reifzäume



Feldgraue Uniform
auch in leichtesten Stoffen
liefert in kürzester Frist
Victor Seftelen, Basel
Eisengasse 12 (Tanzgässlein 2)
Muster und Preisliste zur Verfügung.
Vernickelte Ordnonanz-Säbel zu alten Preisen.

Gemüse und Obst

liefert für Militär zu bescheidenen Preisen.
— Täglich Versand. —
St. Graber, Gärtner, Boniswil (Seetal Aarg.)
(O F 1822 R)

Hotel und Grand „BUBENBERG“
Café-Restaurant
Bubenbergplatz **BERN** Près de la gare
Telephon 535 Beim Bahnhof
Inhaber: E. MITTLER-STRaub

FUROL



Ohne Furol nach
2 Monaten

Mit Furol nach
4 Monaten

Von zahlreichen Einheiten
der Armee

regelmäßig verwendet.
Originalflacon à **Fr. 1 50**
in einschläg. Geschäften
käufllich.

Alleinfabrikanten:
**Chemische
Industrie - Aktiengesellschaft**
in Zürich

Berner Handelsbank

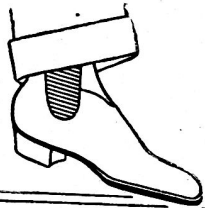
14 Bundesgasse 14
Gegründet 1863,
Aktienkapital Fr. 4,000,000

nimmt Gelder an

zu
4¹/₄ % auf Sparhefte
4³/₄ % gegen Kassascheine,

staatssteuerfrei, in beliebigen Beträgen auf
drei bis fünf Jahre fest, und empfiehlt
sich auch für alle übrigen Bankgeschäfte.

Lackbottinen



hoch
„au Doek“
Bern
Markt-gasse 13

Portraits für Offiziere — —

♦ ♦ in vornehmer, künstlerischer Ausführung ♦ ♦
Photo-
graphisches **Es. Zumbühl, Bern** v. Wert-
Atelier passage
Teleph. 1264

Besorge Darlehen Näheres: Postlagerkarte Nr. 451
St. Gallen 1. (O F 4610 Z)

HOTEL BELLEVUE AU LAC ZÜRICH
CARLTON-RESTAURANT * AMERICAN BAR * DAS RENDEZ-VOUS
DER HH. OFFIZIERE
H. MEYER